

Jahresbericht 2007

Erforderliche Vorsorgekapitalien
und technische Rückstellungen
Wertschwankungsreserven
Verfügbare Mittel zur Deckung der
reglementarischen Leistungen
Versicherungstechnischer Deckungsgrad

31.12.2006
CHF

2'022'548'014
100'003'684

2'122'551'698
104.9%

31.12.2007
CHF

2'030'989'333
88'920'352

2'119'909'685
104.4%

KANTONALE
PENSIONSASSE
GRAUBÜNDEN



CASSA DA PENSIUN DAL CHANTUN GRISCHUN
CASSA CANTONALE PENSIONI DEI GRIGIONI

	Seite
Das Geschäftsjahr 2007 im Überblick	3
Kennzahlen per 31.12.2007	7
Bilanz per 31.12.2007	8
Betriebsrechnung 2007	9
Anhang	
1. Grundlagen und Organisation	11
2. Aktive Mitglieder und Rentner	15
3. Art der Umsetzung des Zwecks	16
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	18
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	19
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	23
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	34
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	35
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	35
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	35
11. Bericht der Kontrollstelle	36
12. Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge	37

I. Das Geschäftsjahr 2007 im Überblick

- Die rechtliche Verselbstständigung auf den 1.1.2008 wurde in der Juni-Session 2007 des Grossen Rates beraten und beschlossen.
- Die Umsetzung der neuen Anlagestrategie wurde konsequent weiterverfolgt.
- Die Anlagetätigkeit war unter Berücksichtigung der gegebenen Marktentwicklung und der Risikofähigkeit der KPG erfolgreich. Die Gesamtperformance der KPG beläuft sich auf 2.96 %. Dies kann im Quervergleich als sehr gutes Resultat gewertet werden.
- Der Deckungsgrad liegt per Ende 2007 mit 104.4 % leicht tiefer als im Vorjahr, als er mit 104.9 % ausgewiesen wurde.
- Die amtierenden Regierungsräte und die kantonalen Richter werden für die berufliche Vorsorge ab dem 1. Januar 2007 in der KPG versichert.
- Die Gemeinde Poschiavo versichert zusätzlich zu den bereits bisher versicherten Lehr- und Forstpersonen sämtliche übrigen rund 40 Mitarbeitenden seit dem 1. Januar 2007 ebenfalls in der KPG.
- Erstmals musste die KPG wegen des Austritts des Spitalplatzes Chur eine Teilliquidation durchführen. Diese konnte bisher nicht abgeschlossen werden, weil noch rechtliche Fragen strittig sind.
- Die Verhandlungen mit der Pensionskasse der evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden zur Übernahme aller Versicherten in die KPG konnten im Dezember mit dem Abschluss der Anschlussvereinbarung per 1.1.2008 erfolgreich zu Ende geführt werden.
- Die im Jahr 2006 beschlossene personelle Verstärkung der KPG konnte weitgehend realisiert werden.

Gesetzgebung

Bundesgesetzgebung: Keine Anpassungen.

Pensionskassengesetz: Der Grosse Rat hat in der Juni-Session beschlossen, die Kantonale Pensionskasse auf den 1. Januar 2008 rechtlich zu verselbstständigen. Nachdem die Ausfinanzierung der KPG im Jahr 2005 vollständig abgeschlossen werden konnte, wird die Verselbstständigung früher möglich als ursprünglich geplant. Schwerpunkte der Teilrevision bilden die Bestimmung des Rechtsträgers, die Neufassung des Kreises der Versicherten, die Aufhebung der Art. 36 bis 41 des Finanzhaushaltsgesetzes betreffend die beruflichen Vorsorgeeinrichtungen des Kantons und die Festlegung des Autonomiegrades der KPG.

Anlagetätigkeit

Im Anlagebereich wurde die Umsetzung der neuen Anlagestrategie konsequent weiterverfolgt. Aufgrund der Anträge der Anlageexperten konnte der Anlageausschuss das Vermögensverwaltungsmandat für die Fremdwährungsobligationen an die Credit Suisse vergeben. Ebenfalls konnten zwei Mandate für die Anlagen in Funds of Hedge Funds bei Harcourt Investment Consulting AG und bei Uni-gestion SA platziert werden.

In Bezug auf die Rendite der Vermögensanlagen war die KPG bis im Spätsommer auf Kurs und es zeichnete sich ein erfreuliches Anlagejahr ab. In den letzten Monaten wirkte sich die Subprime-Krise auf unsere Aktienbestände aus, obwohl die KPG keinerlei Anlagen in die fraglichen Hypothekaranlagen getätigt hat.

Die Gesamtperformance von 2.96 % darf sich im Vergleich mit dem Pensionskassenindex der Credit Suisse mit einer Jahresrendite von 2.04 % wie auch mit den vom ASIP erfassten Vorsorgeeinrichtungen mit einem ausgewiesenen Durchschnittsertrag von 1.8 % durchaus sehen lassen. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die im Anlageplan definierte Mindestrendite von 3.65 % zur Stabilisierung des Deckungsgrades klar verfehlt wurde.

I. Das Geschäftsjahr 2007 im Überblick

Der Deckungsgrad bildete sich von 104.9 % im Vorjahr auf 104.4 % per Ende 2007 zurück.

Ziel der KPG ist es, bis zum Ablauf der beschränkten Staatsgarantie per Ende 2015 die Wertschwankungsreserve von 15 % aufzubauen. Mit dem momentanen Stand von 4.4 % verbleiben 10.6 % in den nächsten 8 Jahren zu bilden. Dies bedeutet, dass im Durchschnitt pro Jahr 1.33 % an Wertschwankungsreserven zu bilden sind.

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt seit 2005 nach den Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26. Das primäre Anliegen des Gesetzgebers ist die erhöhte Transparenz und das Offenlegen der tatsächlichen finanziellen Verhältnisse. Die notwendigen Rückstellungen müssen unabhängig vom Rechnungsergebnis kontinuierlich gebildet werden. Somit besteht keine Möglichkeit mehr die Bilanz zu glätten. Dies kann sich in der Bilanz durch eine erhöhte Instabilität auswirken. Die tatsächlichen finanziellen Verhältnisse werden direkt in der Bilanz ausgewiesen. Der Deckungsgrad wird nach der Vorgabe von Art. 44 BVV2 ermittelt. Das leicht negative Rechnungsergebnis führt per Ende 2007 zu einem gegenüber dem Vorjahr etwas tieferen Deckungsgrad von 104.4 %. Die durch die Pensionskassen-Expertin berechneten erforderlichen Rückstellungen wurden den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Teuerungszulage auf Renten

Die Verwaltungskommission ist für die Teuerungsanpassung der Renten zuständig. Das Bundesrecht und die neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 lassen Leistungsverbesserungen zu Lasten der Kasse nur beim Vorhandensein freier Mittel zu. Freie Mittel können erst ausgewiesen werden, wenn die durch die Expertin berechneten technischen Rückstellungen vollständig geäu-

net sind und die Wertschwankungsreserve in ihrer Zielhöhe aufgebaut ist. Die KPG hat die technischen Rückstellungen in der Soll-Höhe gebildet. Die Wertschwankungsreserve mit einem Zielwert von 15 % der Verpflichtungen wird aufgebaut und beträgt per Ende 2007 4.4 %.

Gestützt auf das Reglement über die Bildung von Rückstellungen hat die Verwaltungskommission beschlossen, dass die Renten für das Jahr 2008 keine Teuerungsanpassung erfahren.

Verzinsung der Sparguthaben

Die Verwaltungskommission legt die jährliche Verzinsung der Sparguthaben der aktiven Versicherten fest. Im Jahr 2007 wurden die Sparguthaben der Aktiven mit 2.5 % verzinst. Dies entspricht dem durch den Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzins. Dieser Zinssatz gilt für das gesamte Sparguthaben und nicht nur für den obligatorischen Teil. Für das Jahr 2008 hat der Bundesrat den BVG-Mindestzins auf 2.75 % festgelegt.

Angesichts der nach wie vor moderaten Teuerung wird bei einem Zinssatz von 2.75 % eine angemessene reale Verzinsung der Sparguthaben erreicht.

Bewertung der Immobilien

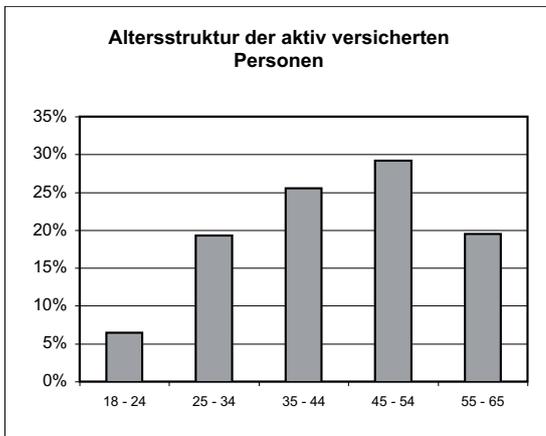
Die Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 sehen vor, dass die Immobilien nach einem Ertragswertverfahren zu bewerten sind. Nachdem die Immobilien per Ende 2005 erstmals durch einen externen Experten nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) bewertet wurden, erfolgte per Ende 2007 die Aktualisierung der gesamten Schätzungen. In der Summe resultierte eine um CHF 1.5 Mio. höhere Bewertung.

Genehmigung der Jahresrechnung

Die KPG hat die Rechnung per 31.12.2007 abgeschlossen. Mit Bericht vom 22. Februar 2008 empfiehlt die Calanda Treuhand AG als von der Regierung gewählte Kontrollstelle, die vorliegende Jahresrechnung 2007 zu genehmigen (siehe Kapitel 11. Bericht der Kontrollstelle).

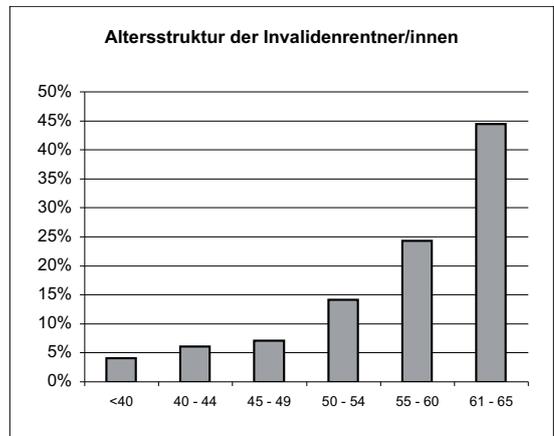
Die Verwaltungskommission hat die Rechnung und den Jahresbericht 2007 der KPG anlässlich ihrer Sitzung vom 3. April 2008 verabschiedet.

Gemäss Art. 22 Pensionskassengesetz genehmigt die Regierung die Jahresrechnung der Pensionskasse und bringt sie dem Grossen Rat zur Kenntnis. Solange die KPG als unselbstständige Anstalt des Kantons geführt wird (nämlich bis 31.12.2007), hat auch der Grosse Rat die Jahresrechnung der KPG zu genehmigen. Dies geschieht zusammen mit der Staatsrechnung 2007 in der Juni-Session 2008 des Grossen Rates. Der Jahresbericht der KPG wird allen Mitgliedern des Grossen Rates zur Kenntnis zugestellt.



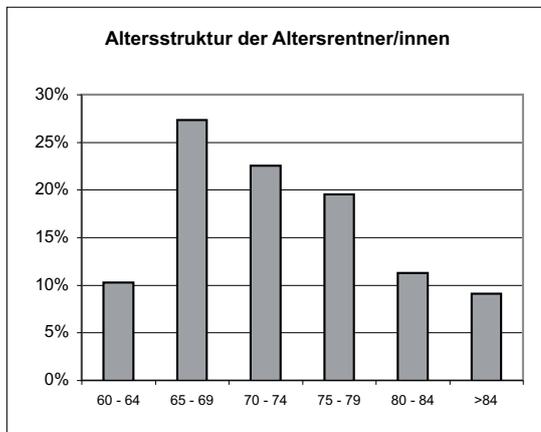
Aktiv versicherte Personen

Altersgruppe	Total	%-Anteil
18 - 24	470	6%
25 - 34	1413	19%
35 - 44	1868	26%
45 - 54	2136	29%
55 - 65	1426	19%
	7313	100%



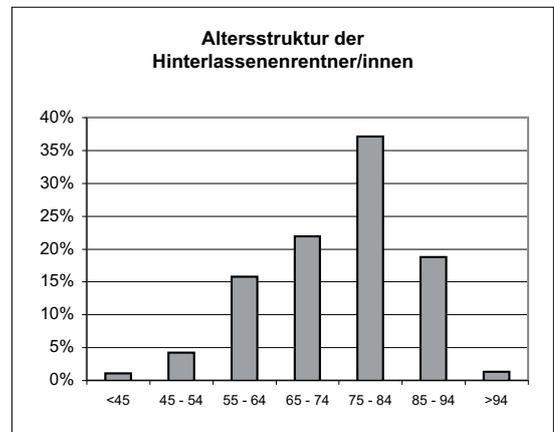
Invalidenrenten

Altersgruppe	Total	%-Anteil
<40	8	4%
40 - 44	12	6%
45 - 49	14	7%
50 - 54	28	14%
55 - 60	48	24%
61 - 65	88	44%
	198	100%



Altersrenten

Altersgruppe	Total	%-Anteil
60 - 64	184	10%
65 - 69	489	27%
70 - 74	403	23%
75 - 79	350	20%
80 - 84	202	11%
> 84	163	9%
	1791	100%



Hinterlassenenrenten

Altersgruppe	Total	%-Anteil
< 45	7	1%
45 - 54	29	4%
55 - 64	109	16%
65 - 74	152	22%
75 - 84	257	37%
85 - 94	130	19%
> 94	9	1%
	693	100%

II. Kennzahlen per 31.12.2007

Kennzahlen per	31.12.2006	31.12.2007
Bilanzsumme (in CHF)	2'129'924'052	2'128'310'932
Rendite auf dem Gesamtvermögen	5.2 %	2.96 %
Deckungskapital (in CHF)	2'022'548'014	2'030'989'909
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2	104.9 %	104.4 %
Wertschwankungsreserven (in CHF)	100'003'684	88'920'352
Anzahl der aktiven Versicherten		
Frauen	3'329	3'238
Männer	4'120	4'075
Total	7'449	7'313
Versicherte Lohnsummen (in CHF)		
Frauen	137'414'443	134'330'289
Männer	292'350'946	291'935'703
Total	429'765'389	426'265'992
Anzahl Rentenbeziehende		
Altersrenten	1'795	1'791
Invalidenrenten	228	198
Ehegattenrenten	686	693
Kinderrenten	67	52
Waisenrenten	31	32
Total	2'803	2'766
Nach erfülltem 65. Altersjahr werden die Invalidenrenten durch Altersrenten ersetzt.		
Verwaltungskosten pro Mitglied	117.35	137.00
Verhältnis Aktive / Rentner	2.6	2.6

III. Bilanz per 31.12.2007

	31.12.2006	31.12.2007	Veränderung	
	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)	(%)
Aktiven				
Vermögensanlagen	2'119'074	2'112'987	-6'087	-0.29%
Flüssige Mittel	166'967	368'823	201'856	120.90%
Anlagen beim Arbeitgeber	8'389	8'958	569	6.78%
Obligationen CHF	597'600	351'870	-245'731	-41.12%
Obligationen Ausland FW	164'496	215'114	50'618	30.77%
Hypothekendarlehen	228'372	217'372	-11'000	-4.82%
Aktien CH	168'422	163'381	-5'041	-2.99%
Aktien Ausland	370'332	322'218	-48'114	-12.99%
Immobilien CH	366'306	376'977	10'671	2.91%
Immobilien Ausland	48'190	46'435	-1'755	-3.64%
Alternative Anlagen	0	41'839	41'839	
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'850	15'324	4'474	41.24%
Total Aktiven	2'129'924	2'128'311	-1'613	-0.08%
Passiven				
Verbindlichkeiten	553	621	68	12.26%
Passive Rechnungsabgrenzung	4'879	3'901	-979	-20.06%
Versicherungstechnische Rückst.	0	469	469	
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2'022'548	2'030'989	8'441	0.42%
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'090'759	1'103'995	13'236	1.21%
Vorsorgekapital Rentner	829'196	817'980	-11'216	-1.35%
Technische Rückstellungen	102'593	109'014	6'421	6.26%
Wertschwankungsreserve	100'004	88'920	-11'083	-11.08%
Mittel für VKHHL¹⁾	1'940	1'940	0	0.00%
Sparkapital Richter²⁾	0	1'471	1'471	
Total Passiven	2'129'924	2'128'311	-1'613	-0.08%

¹⁾ VKHHL = Versicherungskasse der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen. Integration in die KPG per 1.1.2001

²⁾ Kapital der rentenbeziehenden ehemaligen Richter

IV. Betriebsrechnung 2007

	31.12.2006	31.12.2007	Veränderung	
	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)	%
Ordentliche Beiträge und übrige Leistungen	90'504	90'362	-142	-0.16%
Beiträge	83'193	83'858	664	0.80%
Zusatzgutschriften Arbeitnehmer	2'527	2'069	-458	-18.12%
Freiwillige Einlagen	4'784	4'435	-349	-7.29%
Eintrittsleistungen	22'736	33'201	10'465	46.03%
Freizügigkeitseinlagen	21'457	31'700	10'243	47.74%
Einzahlungen WEF	617	1'004	387	62.78%
Einzahlungen aus Scheidungen	660	561	-99	-14.93%
Vorperiodenkorrekturen	3	-64	-67	-2190.89%
Zufluss aus Beiträgen und Leistungen	113'240	123'563	10'323	9.12%
Reglementarische Leistungen	-92'005	-86'953	5'051	-5.49%
Altersrenten	-56'540	-56'702	-163	0.29%
Hinterlassenenrenten	-12'099	-12'286	-187	1.55%
Invalidenrenten	-5'570	-5'004	565	-10.15%
Kinderzulagen	-136	-108	27	-20.01%
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-17'622	-12'853	4'769	-27.06%
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-39	0	39	
Austrittsleistungen	-32'792	-60'351	-27'559	84.04%
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-23'414	-51'475	-28'061	119.85%
Vorbezüge WEF	-6'856	-6'118	738	-10.76%
Freizügigkeitsleistungen bei Scheidung	-2'522	-2'758	-236	9.37%
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-124'797	-147'305	-22'508	18.04%
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-47'248	-33'463	13'785	-29.18%
Auflösung (+)/ Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive	-6'082	11'044	17'126	-281.60%
Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner	-10'807	-13'275	-2'468	22.84%
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	2'062	-1'305	-3'367	-163.30%
Verzinsung Sparkapital	-25'621	-25'946	-325	1.27%
Veränderung Lebenserwartung Rentner	-4'417	-3'753	664	-15.03%
Veränderung Lebenserwartung Aktive	-4'239	-1'831	2'407	-56.79%
Reduktion Barwert Zusatzgutschriften	1'857	1'604	-253	-13.62%
Ertrag aus Versicherungsleistungen	252	0	-252	
Versicherungsleistungen	252	0	-252	
Versicherungsaufwand	-744	-569	174	-23.43%
Beiträge an Sicherheitsfonds	-744	-569	174	-23.43%
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-59'296	-57'774	1'522	-2.57%

IV. Betriebsrechnung 2007

	31.12.2006	31.12.2007	Veränderung	
	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)	%
Netto-Ergebnis aus Vermögenanlagen	107'678	47'991	-59'687	-55.43%
Ertrag aus flüssigen Mitteln	-3'692	3'383	7'075	-191.63%
Ertrag aus Obligationen CHF	11'508	4'982	-6'526	-56.71%
Ertrag aus Obligationen Fremdwährungen	3'577	76	-3'502	-97.89%
Ertrag aus Hypothekendarlehen	4'476	5'478	1'003	22.40%
Ertrag aus Aktien CH	34'489	4'687	-29'802	-86.41%
Ertrag aus Aktien Ausland	37'360	13'135	-24'225	-64.84%
Ertrag aus Immobilien Direktanlagen CH	8'103	12'608	4'505	55.60%
Ertrag aus Immobilien indirekte Anlagen CH	4'912	4'864	-47	-0.97%
Ertrag aus Immobilien indirekte Anlagen Ausland	7'056	-929	-7'985	-113.17%
Ertrag aus Hedge Fund	0	-250	-250	
Ertrag aus Bauzins	107	130	23	21.18%
Bankspesen	-3	-3	-0	13.68%
Vermögensverwaltungskosten	-215	-170	44	-20.66%
Auflösung / Bildung Nicht-technische Rückstellungen	0	0		
Sonstiger Ertrag	43	49	6	14.39%
Sonstiger Aufwand	-2	-13	-10	417.44%
Verwaltungsaufwand	-1'203	-1'383	-180	14.93%
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	47'220	-11'129	-58'349	-123.57%
Bildung Wertschwankungsreserve	-47'220	11'129	58'349	-123.57%
Ertrags- / Aufwandüberschuss	0	0	0	

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Kantonale Pensionskasse Graubünden ist bis 31.12.2007 eine unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden. Auf den 1.1.2008 wird sie in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt überführt. Sie versichert ihre Mitglieder im Rahmen der beruflichen Vorsorge entsprechend den Bestimmungen des BVG gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die KPG ist unter der Ordnungsnummer GR0014 mit Wirkung ab 7. Februar 1990 im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge eingetragen.

Sie ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen und entrichtet ihm entsprechend den Bestimmungen der Verordnung vom 22. Juni 1998 über den Sicherheitsfonds BVG (SFV, SR 831.432.1) Beiträge.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die KPG ist eine unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons (siehe auch vorstehende Ziffer 1.1). Die entsprechende Rechtsgrundlage bildet das Pensionskassengesetz. Demgemäss existiert keine diesbezügliche Urkunde.

Folgende Rechtserlasse und Reglemente regeln die Tätigkeiten der KPG:

Gesetz/Verordnung

Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (Bündner Rechtsbuch 170.450) vom 16. Juni 2005 (in Kraft seit 1. Januar 2006)

Reglemente

Reglement der Verwaltungskommission zum PKG vom 28. September 2005

Anlagereglement der KPG vom 13. Oktober 2005

Reglement über die Bildung von Rückstellungen und die Durchführung einer Teilliquidation vom 9. November 2005

1.4 Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Im Berichtsjahr setzten sich die Verwaltungskommission und die Ausschüsse wie folgt zusammen.

Verwaltungskommission

Die paritätisch besetzte Verwaltungskommission bestehend aus 10 Mitgliedern (je 5 Vertreterinnen bzw. Vertreter der versicherten Personen und der Arbeitgeber) bildet das strategische Führungsorgan der KPG. Sie übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der KPG aus.

Die Verwaltungskommission bestand bis am 31.12.2007 aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Berger Willi	Arbeitgebervertreter	Kanton GR
Cabalzar Andreas	Arbeitnehmervertreter	VBS
Danuser Norbert	Arbeitnehmervertreter	vpod grischun
Gartmann Christian	Arbeitnehmervertreter	LGR
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter	Personalkommission GKB
Mittner Andrea	Arbeitnehmervertreter	BKV
Oswald Adriano, Dr. iur.	Arbeitgebervertreter	GKB
Rest Hans	Arbeitgebervertreter	Kanton GR
Nigg Ernst	Arbeitgebervertreter	Gemeinden
Widmer-Schlumpf Eveline, Dr. iur.	Arbeitgebervertreterin (Präs.)	Kanton GR

Die Verwaltungskommission hat folgende Ausschüsse eingesetzt:

Anlageausschuss

Die zentrale Aufgabe des Anlageausschusses ist die Erstellung eines jährlichen Anlageplanes mit den Verhaltensregeln innerhalb der taktischen Bandbreiten zuhanden der Verwaltungskommission. Er ist für die Umsetzung der von der Verwaltungskommission festgelegten strategischen Vermögensstruktur verantwortlich.

Der Anlageausschuss setzte sich wie folgt zusammen:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Ammann Dominique, Dr. rer. pol.	Anlageexperte	PPCmetrics AG
Cabalzar Andreas	Arbeitnehmervertreter	VBS
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter	Personalkommission GKB
Kupper Staub Vera, Dr. (bis 31.03.07)	Anlageexpertin	PK Stadt ZH
Schneeberger Henri	Anlageexperte	Private Client Bank
Nigg Ernst	Arbeitgebervertreter	Gemeinden
Widmer-Schlumpf Eveline, Dr. iur.	Arbeitgebervertreterin (Präs.)	Kanton GR
Willi Rico	Anlageexperte	GKB

Mit beratender Stimme:

Brasser Urs	Anlageexperte	DFG
Buchmann Werner	Leiter Vermögensanlagen	KPG
Eberle Hansmartin	Direktor	KPG

Immobilienausschuss

Der Immobilienausschuss berät sämtliche Sitzungsunterlagen im Zusammenhang mit direkten Immobilienanlagen zuhanden der Verwaltungskommission vor.

Der Immobilienausschuss setzt sich gemäss Anlagereglement paritätisch aus vier Mitgliedern der Verwaltungskommission und einem externen Fachmann zusammen. Mit beratender Stimme nehmen ein Mitglied der Geschäftsleitung, der Bauberater und der Liegenschaftsverwalter teil.

Der Immobilienausschuss bestand aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Allemann Hans	Immobilien-Treuhänder	Treuhandbüro
Danuser Norbert	Arbeitnehmervertreter	vpod grischun
Gartmann Christian	Arbeitnehmervertreter	LGR
Rest Hans	Arbeitgebervertreter	Kanton GR
Widmer-Schlumpf Eveline, Dr. iur.	Arbeitgebervertreterin (Präs.)	Kanton GR

Mit beratender Stimme:

Bivetti Bruno	Bauberater	KPG
Eberle Hansmartin	Direktor	KPG
Schumacher Salomon (bis 31.03.07)	Liegenschaftsverwalter	KPG

Stimmrechtsausschuss

Der Stimmrechtsausschuss ist durch die Geschäftsleitung zu kontaktieren, wenn an einer Generalversammlung wichtige Themen kontrovers und gegen die Interessen der KPG als Anleger diskutiert werden. Er setzte sich zusammen aus:

Nigg Ernst	Arbeitgebervertreter	Gemeinden
David Gartmann	Arbeitnehmervertreter	Personalkommission GKB

Direktion

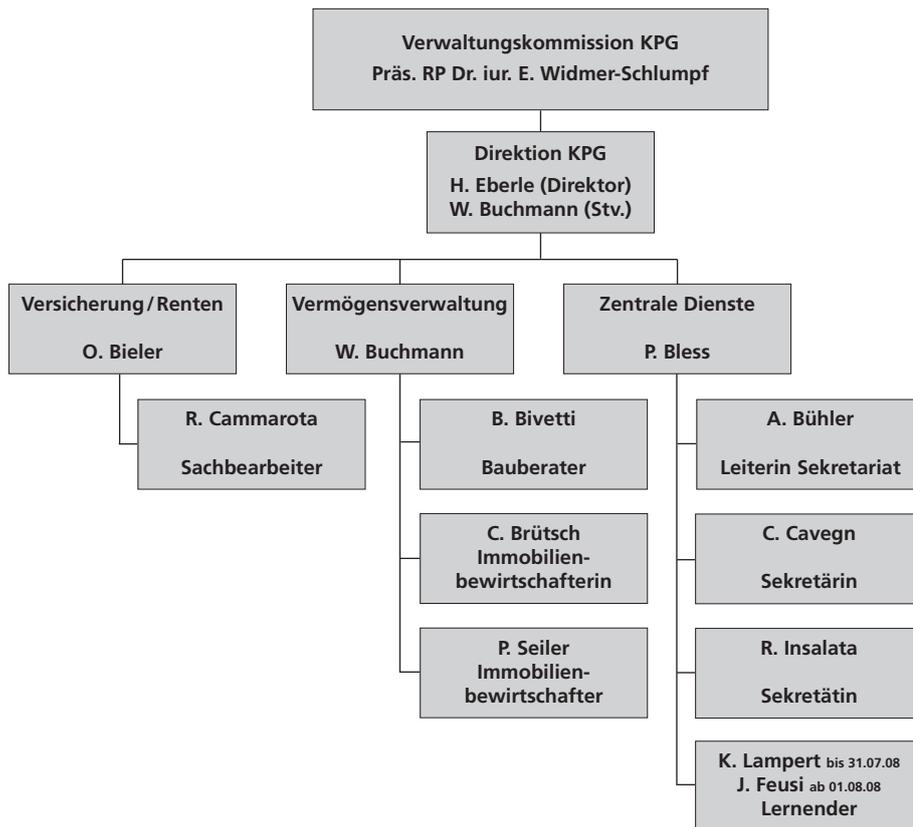
Die Direktion besteht aus dem Direktor und seinem Stellvertreter. Die Direktion ist verantwortlich für die operative Ausrichtung und Führung sowie die Erreichung der strategischen Ziele und den langfristigen Erfolg der KPG.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung bestand aus:

Name, Vorname	Funktion	Unterschriftenregelung
Bieler Oskar	Leiter Versicherung/Renten	kollektiv zu zweien
Bivetti Bruno (bis 31.03.07)	Bauberater	kollektiv zu zweien
Bless Patrick (ab 01.04.07)	Leiter Zentrale Dienste	kollektiv zu zweien
Buchmann Werner	Leiter Vermögensanlagen	kollektiv zu zweien
Eberle Hansmartin	Direktor	kollektiv zu zweien
Schumacher Salomon (bis 31.03.07)	Liegenschaftsverwalter	kollektiv zu zweien

Aufbauorganisation der KPG



Der Personalbestand der KPG hat sich im Berichtsjahr verändert. Im März trat Frau B. Caduff in den Ruhestand und im Juli Herr S. Schumacher. Der Personalbestand betrug per Ende Jahr neu 13 Personen. Davon waren zehn Personen mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, zwei Personen mit einem solchen von je 50 % und eine Person mit einem solchen von 20 % angestellt. Im Personalbestand eingerechnet ist auch eine in Ausbildung stehende Person. Diese durchläuft im Rahmen einer Kaufmännischen Grundausbildung beim Personalamt des Kantons Graubünden jeweils das zweite oder dritte Lehrjahr bei der KPG.

Interner Anlageausschuss

Die Entscheide für die Umsetzung des Anlageplans werden durch den internen Anlageausschuss gefällt. Dieser Ausschuss trifft sich regelmässig monatlich und kurzfristig bei ausserordentlichen Ereignissen an den Finanzmärkten.

Der interne Anlageausschuss bestand aus:

Name, Vorname	Vertretung
Brasser Urs	Kanton GR
Buchmann Werner	KPG
Eberle Hansmartin	KPG (Präs).
Gartmann David	GKB

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge

Anerkannte Expertin für berufliche Vorsorge der KPG ist die Swisscanto Vorsorge AG in Zürich. Sie überprüft periodisch, ob die KPG jederzeit Sicherheit bietet für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen und ob die versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle hat die Regierung die Calanda Treuhand AG in Chur gewählt. Diese übt das Mandat seit dem Geschäftsjahr 2004 aus. Als unabhängige Revisionsstelle kontrolliert sie die Geschäftsführung, das Rechnungswesen und die Vermögensanlagen.

Aufsichtsbehörde

Die KPG untersteht der BVG-Stiftungsaufsicht des Kantons Graubünden, ausgeübt durch das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons St. Gallen. Die Stiftungsaufsicht prüft, ob die rechtlichen Bestimmungen der KPG mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmen.

Global Custodian

(Zentrale Wertschriftenaufbewahrungsstelle)

Unter diesem Begriff versteht man die Dienstleistung, die eine Bank institutionellen Investoren anbietet. Diese Dienstleistung beinhaltet die Verwaltung, die Bearbeitung und die Verwahrung der Wertpapiere sowie die Kontrolle der Titel und liquiden Mittel in einem Produkt.

Der Global Custodian der KPG ist die Credit Suisse in Zürich.

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

In der Kasse sind obligatorisch versichert:

- die Mitarbeitenden des Kantons Graubünden und seiner unselbstständigen Anstalten und
- die Mitarbeitenden der selbstständigen Anstalten des kantonalen öffentlichen Rechts.

Seit der erfolgten Ausfinanzierung der KPG gelten

- die Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank;
- die Lehrpersonen, welche an öffentlichen Volksschulen im Kanton Graubünden unterrichten;
- die Revierförsterinnen und Revierförster, welche für bündnerische Gemeinden oder andere öffentlich-rechtliche Körperschaften tätig sind;
- die Mitarbeitenden der Bezirksgerichte und
- der kantonal anerkannte Trägerschaften der Kindergärten

als freiwillig Versicherte.

Die Verwaltungskommission kann andere Mitarbeitende öffentlich-rechtlicher Körperschaften sowie Mitarbeitende privatrechtlicher Institutionen, die vorwiegend öffentliche Aufgaben erfüllen, als freiwillig Versicherte aufnehmen.

2. Aktive Mitglieder und Rentner

Im Berichtsjahr bearbeitete die Verwaltung 918 (Vorjahr: 942) Neueintritte, 904 (625) Austritte, 129 (133) Alterspensionierungen, 11 (15) Invalidenpensionierungen, 13 (14) Todesfälle Aktiver und 71 (76) WEF-Vorbezüge (**W**ohn**E**igentums**F**örderung).

55 (55) versicherte Personen haben die Altersleistung oder einen Teil der Altersleistung in Kapitalform bezogen.

2.1 Aktive Versicherte

	31.12.2006	31.12.2007
Männer	4'120	4'075
Frauen	3'329	3'238
Total	7'449	7'313

Versicherte Lohnsummen (in CHF)

	31.12.2006	31.12.2007
Männer	292'350'946	291'935'703
Frauen	137'414'443	134'330'289
Total	429'765'389	426'265'992

Die 7'313 (7'449) aktiven Versicherten verteilen sich auf 315 (326) Abrechnungsstellen [273 (287) Arbeitgebende und 42 (39) selbstzahlende Einzelmitglieder]. Die Reduktion der aktiven Versicherten begründet sich im Wesentlichen mit dem Kassenwechsel von Mitarbeitenden des Spitalplatzes Chur. Die Verringerung der Anzahl angeschlossener Arbeitgebenden ist die Folge von Zusammenschlüssen kleiner Trägerschaften der Volksschule zu grösseren Schulverbänden.

2.2 Rentenbezüger

	31.12.2006	31.12.2007
Altersrentner	1'795	1'791
Invalidenrentner	228	198
Ehegattenrentner	686	693
Kinderrenten	63	52
Waisenrenten	31	32
Total	2'803	2'766

Die wesentlichen Merkmale des Versicherungsplanes sind:

Versicherte Leistungen	Risikoleistungen (Invalidität und Tod) ab dem 1. Januar nach dem erfüllten	17. Altersjahr.
	Risikoleistungen und Altersleistungen ab dem 1. Januar nach dem erfüllten	24. Altersjahr.

Versicherter Lohn	Jahresgrundlohn inkl. 13. Monatslohn vermindert um einen Koordinationsabzug von 25 % dieses Jahreslohnes. Der Koordinationsabzug beträgt gegenwärtig jedoch mindestens CHF 16'575.–.
--------------------------	--

Auch die Rentenbezüger des Spitalplatzes Chur haben die Vorsorgeeinrichtung gewechselt. Infolge Alterspensionierungen blieb der Bestand der Altersrentner praktisch unverändert. Geburtenstarke Jahrgänge lassen eine Zunahme Rentenbeziehender erwarten. Rund 2/3 der Neurentner treten vor dem erfüllten 65. Altersjahr in den Ruhestand.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die KPG kennt für sämtliche Versicherte einen einheitlichen Versicherungsplan. Der Plan ist im Gesetz über die KPG und dem Reglement der Verwaltungskommission zum Pensionskassengesetz geregelt. Die temporären Invalidenleistungen und die temporären Hinterlassenenleistungen werden nach dem Leistungsprimat, die Altersleistungen nach dem Beitragsprimat berechnet. Seit 1.1.2006 läuft eine 4-jährige Übergangsfrist, während welcher die Umwandlungssätze schrittweise abgesenkt werden (siehe nachstehende Tabelle Altersleistungen).

Beiträge

Altersabhängige Staffelung (in % des versicherten Lohnes):

BVG Alter M/F	Spargutschriften	Risikobeitrag	Gesamtbeitrag
18-24	0.0	2.5	2.5
25-29	9.0	4.0	13.0
30-34	11.0	4.0	15.0
35-39	13.0	4.0	17.0
40-44	15.0	4.0	19.0
45-49	17.0	4.0	21.0
50-54	19.0	4.0	23.0
55-65	21.0	4.0	25.0

Die Arbeitgebenden haben mindestens die Hälfte der Beiträge zu übernehmen.

Altersleistungen

Der Anspruch entsteht, wenn das Arbeitsverhältnis nach dem erfüllten 60. Altersjahr aufgelöst wird (flexible Alterspensionierung). Die Altersleistung kann bis zu 100 % in Kapitalform bezogen werden. (Die gewünschte Kapitalquote ist mindestens ein Jahr vor dem Altersrücktritt zu beantragen.)

Die Altersrente wird in Prozenten des Sparguthabens berechnet. Ab 1. Januar 2006 gelten folgende Umwandlungssätze:

Beim Rücktritt im BVG-Alter	Umwandlungssatz bei einer Pensionierung im Jahre			
	2006	2007	2008	ab 2009
60	6.35 %	6.25 %	6.15 %	6.05 %
61	6.45 %	6.35 %	6.25 %	6.15 %
62	6.60 %	6.50 %	6.40 %	6.30 %
63	6.75 %	6.65 %	6.55 %	6.45 %
64	6.90 %	6.80 %	6.70 %	6.60 %
65 und höher	7.05 %	6.95 %	6.85 %	6.75 %

Invalidenrente

Anspruch auf eine Invalidenrente haben Personen, die im Sinne der Eidg. IV mindestens zu 40 % invalid sind.

Die jährliche Invalidenrente beträgt temporär bis zur Vollendung des 65. Altersjahres 60 % des versicherten Lohnes. Ab dem 65. Altersjahr wird die Invalidenrente durch die Altersrente abgelöst. Teilinvaliden steht die Leistung entsprechend ihrem IV-Grad zu, sofern der Invaliditätsgrad mindestens 40 % beträgt.

Ehegattenrente

Beim Tod einer versicherten Person vor Vollendung des 65. Altersjahres beträgt sie 60 % der versicherten Invalidenrente, temporär, bis die versicherte verstorbene Person das 65. Altersjahr erfüllt hätte. Danach beträgt sie 60 % der versicherten Altersrente.

Lebenspartnerrente

Die Anspruchsberechtigung richtet sich nach Art. 14 des Pensionskassengesetzes und ist an vier kumulativ zu erfüllende Voraussetzungen gebunden. Sie beträgt im Maximum 75 % der Ehegattenrente.

Waisen-/Kinderrente

Diese Renten werden bis Ende der Ausbildung, längstens bis zum erfüllten 25. Altersjahr ausbezahlt und betragen 20 % der versicherten Invalidenrente oder 20 % der Altersrente, höchstens aber CHF 650.- im Monat.

Austrittsleistung

Diese entspricht dem Sparguthaben.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die versicherungstechnische Finanzierung der KPG basiert auf dem Kapitaldeckungsverfahren. Die Einnahmen der Pensionskasse setzen sich zusammen aus den Beiträgen, den eingebrachten Freizügigkeitsleistungen, den freiwilligen Einlagen der Versicherten sowie den Vermögenserträgen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Durch die Änderung der Art. 47 Abs. 2 und Art. 48 BVV2 per 1. April 2004 wird die Anwendung der Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 (Regelwerk «Swiss GAAP FER Fachempfehlungen zur Rechnungslegung») für alle Vorsorgeeinrichtungen zwingend vorgeschrieben.

Die Jahresrechnung 2007 der KPG richtet sich nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie erfüllt sowohl die formellen Anforderungen bezüglich der Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen. Eine Darstellung der tatsächlichen finanziellen Lage im Anhang erübrigt sich daher.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes vom 25.6.1982 über die Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) sowie den einschlägigen Verordnungen (BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

Grundsätzlich sind alle Aktiven zu Marktwerten per Bilanzstichtag aufgeführt. Massgebend sind die Kurse wie sie von den Depotstellen ermittelt wurden.

Nicht liquide Anlagen wie Kapitalversicherungen, direkte Hypothekaranlagen, Schuldscheindarlehen etc. sind zu Nominalwerten bilanziert.

Der Wert der direkten Immobilienanlagen ist unter Swiss GAAP FER 26 nach einer Ertragswertmethode zu bestimmen. Die KPG hat sich auf die Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) festgelegt. Diese Berechnungen wurden wie bereits im Vorjahr für den gesamten Bestand durch einen externen Spezialisten im Auftrag der KPG ausgeführt.

Die DCF-Methode ist eine Barwertrechnung. Ziel ist es, den zukünftigen Zahlungsstrom im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Liegenschaft zu prognostizieren, alle Zahlungen auf den Bewertungsstichtag abzuzinsen und die abgezinsten Beträge zu addieren. Einnahmen gehen dabei mit einem positiven, Ausgaben mit einem negativen Vorzeichen in die Rechnung ein. Einnahmen sind im Wesentlichen die Mietzinse, während unter die Ausgaben die laufenden Bewirtschaftungskosten und insbesondere die Renovationen fallen. Für die Berechnung wurde der Diskontierungszinssatz auf 4.25 % festgelegt.

4.3 Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es wurden gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen vorgenommen.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die KPG ist eine autonome Pensionskasse. Sie trägt ihre versicherungstechnischen Risiken selber und hat keine Rückversicherung abgeschlossen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Die Position „Vorsorgekapital Aktive“ beinhaltet sowohl das Deckungskapital der aktiven Versicherten mit den Barwerten der Zusatzgutschriften als auch die Sparguthaben der beitragsbefreiten Versicherten. Die Zusatzgutschriften dienen der Besitzstandswahrung der Altersleistungen beim Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat. Sie sind in Prozenten des versicherten Lohnes definiert und werden jährlich dem individuellen Sparkonto gutgeschrieben.

	CHF	CHF
Sparguthaben am 31.12.2006	1'080'460'891	
Barwert Zusatzgutschriften 31.12.2006	10'298'400	
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'090'759'291	1'090'759'291
Sparguthaben am 31.12.2007	1'095'300'833	
Barwert Zusatzgutschriften 31.12.2007	8'694'500	
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'103'993'333	1'103'993'333
Deckungskapitalumbuchungen Ende Jahr		13'236'042

Die Reduktion des Barwertes der Zusatzgutschriften hängt mit den um ein Jahr älter gewordenen Versicherten mit Zusatzgutschriften sowie mit Austritten und Pensionierungen von Personen mit Zusatzgutschriften zusammen.

Die folgende Zusammenstellung zeigt die Entwicklung der Sparguthaben in CHF:

	Aktive	Beitragsfreie	Total
Sparguthaben per 31.12.2006	1'039'259'122.75	41'201'768.40	1'080'460'891.15
Freizügigkeitsleistungen	31'465'660.49	234'451.75	31'700'112.24
freiwillige Einlagen	4'435'002.05	0.00	4'435'002.05
WEF Rückzahlungen	1'003'825.00	0.00	1'003'825.00
Scheidungen Eingänge	561'328.30	0.00	561'328.30
Spargutschriften	68'866'917.55	1'634'752.05	70'501'669.60
Zusatzgutschriften	1'915'295.80	153'697.40	2'068'993.20
Zinsen	24'853'304.45	1'030'952.80	25'884'257.25
Zwischentotal	1'172'360'456.39	44'255'622.40	1'216'616'078.79
Austrittsleistungen	-51'201'801.35	-272'878.95	-51'474'680.30
Kapitalabfindungen	-12'852'541.95	0.00	-12'852'541.95
Vorbezüge WEF	-6'118'490.00	0.00	-6'118'490.00
Scheidungen	-2'758'125.85	0.00	-2'758'125.85
Zwischentotal	1'099'429'497.24	43'982'743.45	1'143'412'240.69
Zugänge aus Aktivenbestand	-3'741'335.40	3'741'335.40	0.00
Übertritte in Rentenbestand	-43'555'979.00	-4'555'428.95	-48'111'407.95
Sparguthaben per 31.12.2007	1'052'132'182.84	43'168'649.90	1'095'300'832.74

Der Mindestbetrag nach Art. 17 FZG ist bei der Ermittlung der Sparguthaben berücksichtigt. Die ausgewiesenen Sparguthaben entsprechen den reglementarischen Austrittsleistungen.

5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

Die KPG ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung. Die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG führt die KPG als Schattenrechnung. Damit wird sichergestellt, dass die Mindestleistungen nach dem BVG auf jeden Fall erfüllt sind.

Summe der Altersguthaben nach BVG per 31.12.2006 CHF 463'838'552

Summe der Altersguthaben nach BVG per 31.12.2007 CHF 477'852'628

Diese ausgewiesenen Altersguthaben sind in den Deckungskapitalien der aktiven Versicherten enthalten.

5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Deckungskapital am 31.12.2006	CHF 829'195'923
Deckungskapital am 31.12.2007	817'980'100
Bildung Deckungskapital	-11'215'823

Das Deckungskapital der Rentner entspricht dem Barwert der laufenden und der damit verbundenen anwartschaftlichen Grundrenten und 50 % der bisher gewährten Teuerungszulagen. Die zweite Hälfte der Teuerungszulagen wird mit der Risikoprämie finanziert.

Notwendiges Deckungskapital per	31.12.2006 CHF	31.12.2007 CHF	Veränderung CHF	%
Vorsorgekapital aktive Versicherte				
Altersguthaben aktive Versicherte	1'039'259'123	1'052'132'183	12'873'060	1.24%
Altersguthaben betragsfreie Versicherte	41'201'768	43'168'650	1'966'882	4.77%
Barwert Zusatzgutschriften	10'298'400	8'694'500	-1'603'900	-15.57%
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'090'759'291	1'103'995'333	13'236'042	1.21%
Vorsorgekapital Rentner				
Barwert der laufenden und anwartschaftlichen Renten	810'190'767	801'192'200	-8'998'567	-1.11%
Barwert von 50% der Teuerungszulagen	19'005'156	16'787'900	-2'217'256	-11.67%
Total Vorsorgekapital Rentner	829'195'923	817'980'100	-11'215'823	-1.35%
Versicherungstechnische Rückstellungen				
Zunahme Lebenserwartung aktive Versicherte	15'554'500	16'917'300	1'362'800	8.76%
Zunahme Lebenserwartung Rentner	24'875'900	28'629'300	3'753'400	15.09%
Risikoschwankungsreserve aktive Versicherte	28'308'000	27'697'300	-610'700	-2.16%
Rückstellung Senkung technischer Zinssatz auf 3.5%	33'854'400	35'770'000	1'915'600	5.66%
Total versicherungstechnische Rückstellungen	102'592'800	109'013'900	6'421'100	6.26%
Total notwendiges Deckungskapital per vorhandenes Vorsorgekapital	2'022'548'014	2'030'989'333	8'441'319	0.42%
Deckungsgrad	104.9	104.4	-2'642'013	-0.12%
Wertschwankungsreserven	100'003'684	88'920'352	-11'083'332	-11.08%

5.5. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Wir verweisen auf die Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge per 31.12. 2007 (Seite 37).

5.6. Technische Grundlagen und technische Rückstellungen

Die versicherungstechnische Bilanz wird nach den Grundsätzen der Bilanzierung in geschlossener Kasse erstellt. Künftige Zu- und Abgänge von aktiven Versicherten werden nicht berücksichtigt. Die Berechnung der Vorsorgekapitalien erfolgt nach der statischen Methode, d.h. künftige Änderungen des versicherten Lohnes oder der laufenden Renten werden nicht berücksichtigt.

Die Deckungskapitalien und die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach anerkannten Grundsätzen der Pensionsversicherungsexpertin ermittelt. Per 31.12.2007 erfolgten die Berechnungen wie in den Vorjahren durch die Swisscanto Vorsorge AG. Die Berechnungen basieren auf den technischen Grundlagen EVK 2000 /4 %. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen stützen sich auf das von der Verwaltungskommission am 23.11.2005 erlassene Reglement über die Bildung von Rückstellungen. Es sind die jeweiligen Sollwerte in CHF ausgewiesen.

5.6.1 Rückstellung Langlebigkeit

Die technischen Grundlagen EVK 2000 beruhen auf biometrischen Feststellungen der Jahre 1993 bis 1998. Die Periodentafeln berücksichtigen keine Weiterentwicklung der Lebenserwartung. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, werden Langlebigkeitsrückstellungen gebildet. Dadurch wird sichergestellt, dass die Einführung neuer versicherungstechnischer Grundlagen erfolgsneutral vorgenommen werden kann. Die Rückstellungen werden pro Jahr seit der Publikation der massgebenden versicherungstechnischen Grundlagen um 0.5 Prozentpunkte der Summe der Deckungskapitalien der aktiven Versicherten ab Alter 55 und des Deckungskapitals der Rentenbezüger erhöht. Per 31.12. 2007 beträgt der Rückstellungszuschlag 3.5 Prozentpunkte.

5.6.2 Risikoschwankungsrückstellung aktive Versicherte

Die Risikobeiträge sind versicherungstechnisch so berechnet, dass die in einem Jahr zu erwartenden Leistungen für Invaliditäts- und Todesfälle bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf finanziert werden können. Die Risikoschwankungsrückstellung für aktive Versicherte soll negative finanzielle Auswirkungen von unerwarteten Abweichungen im Schadenverlauf abfedern. Die Höhe der Rückstellung wird periodisch durch den Pensionsversicherungsexperten anhand einer Risikoanalyse überprüft und bei Bedarf neu festgelegt.

5.7 Rückstellung für eine Senkung des technischen Zinssatzes

Mit dieser Rückstellung im Betrag von CHF 35'770'000.- soll bei einer allfälligen Reduktion des technischen Zinssatzes von 4.0 % auf 3.5 % die damit verbundene Erhöhung des Deckungskapitals der Rentenbezüger aufgefangen werden.

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen verfügbaren Vermögen und dem versicherungstechnischen Deckungskapital der Kasse (inklusive versicherungstechnische Rückstellungen).

	31.12.2006	31.12.2007
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2'022'548'014	2'030'989'333
Wertschwankungsreserven	100'003'684	88'920'352
Verfügbare Mittel zur Deckung der reglementarischen Leistungen	2'122'551'698	2'119'909'685
Versicherungstechnischer Deckungsgrad	104.9%	104.4%

6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die erzielte Rendite der gesamten Vermögensanlagen im Jahre 2007 beträgt 2.96 %. Die Referenz weist im Total eine Rendite von 2.67 % aus. Im Total liegt die erzielte Rendite

somit 0.3 % über der Referenzrendite. Dieses Jahresergebnis darf – unter den gegebenen Umständen – als gut bewertet werden. Im Vergleich zu dem von der Credit Suisse herausgegebenen Schweizer Pensionskassenindex, der eine Jahresrendite von 2.04 % ausweist, darf das Ergebnis der KPG sogar als sehr gut bewertet werden.

Rendite der Vermögensanlage 2007 (nach Marktbewertung)

Wertschriften	Anlagestruktur 2007			Rendite (Total Return)	
	Strategische Vorgabe gemäss Anlageplan 2007	Bandbreiten		Referenzrendite	Erzielte Rendite
		%	%		
Liquidität	2	0	20	2.44 ¹⁾	2.30
Obli. CHF	20	10	30	-0.50 ²⁾	0.01
Obli. Ausland FW	15	12	18	2.93 ³⁾	4.52
Hypothekendarlehen	17	5	25	2.77 ⁴⁾	2.36
Aktien CH	9	6	12	-0.05 ⁵⁾	1.46
Aktien Ausland	17	14	20	4.05 ⁶⁾	2.52
Immobilien CH	18	16	23	5.06 ⁷⁾	4.11
Immobilien Ausland	2	0	3	-13.71 ⁸⁾	-1.96
Alternative Anlagen	0	0	5	1.09 ⁹⁾	-0.56
Total	100			2.67	2.96

¹⁾ CGBI CHF 3M Euro Dep.

²⁾ Swiss Bond Index (RI)

³⁾ CGBI WGBI ex Switzerland (TR)

⁴⁾ BEKB variable 1. Hypothek

⁵⁾ SPI (RI)

⁶⁾ MSCI AC World (RI)

⁷⁾ KGAST Immo-Index CH (RI)

⁸⁾ FTSE EPRA/NAREIT Global (RI)

⁹⁾ Libor CHF 3M + 4% p.a.

Performanceübersicht:

Referenzrendite 2.67 %

Erzielte Rendite 2.96 %

Mehrperformance 0.29 %

In der aufgeführten Tabelle taucht erstmals der Begriff „Alternative Anlagen“ auf. Die KPG versteht darunter: Hedge Funds, Commodities und Private Equity. Diese Anlagen verwendet die KPG um das Risiko auf dem Wertschriftenvermögen weiter zu diversifizieren.

Erläuterungen zu den erzielten Renditen sind unter Punkt 6.4 aufgeführt.



6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Das Wertschriftenvermögen wird mehrheitlich über Mandate bewirtschaftet. Seit anfangs Dezember 2005 werden Obligationen CHF als Mandate von der Graubündner Kantonalbank und der Bank Pictet & Cie. bewirtschaftet. Im September 2006 erwarb die GKB das ausgeschriebene Mandat für Aktien Ausland indexiert. Und im Dezember 2006 übernahm die Bank Pictet & Cie. die Verantwortung für das ebenfalls ausgeschriebene Mandat Aktien CH indexiert. Im Mai 2007 setzte sich die Credit Suisse im Wettbewerb um das Mandat Obligationen Ausland Fremdwährung durch. Die Evaluation von Fund of Hedge Funds brachte im Herbst 2007 den Entscheid zu Gunsten von Harcourt und Unigestion.

Die Vermögensaufteilung per 31.12.2007 präsentiert sich wie folgt:

Kategorie	Anbieter	Art
Obligationen CHF	GKB	Mandat
	Pictet & Cie.	Mandat
Obligationen Ausland Fremdwährung	Credit Suisse	Mandat
Hypothekendarlehen	KPG	Hypotheken an Versicherte
	CS Hypotheken CH	Fonds
Aktien CH	Pictet & Cie.	Mandat
	SaraSelect	Fonds
	PS GKB	Direktanlage
Aktien Ausland	GKB	Mandat
	Vanguard EmMa	Index-Fonds
	SaraPro EmMa	Fonds
	Swisscanto EmMa	Fonds
Immobilien CH	KPG	Direkte Immobilien
	HIG	Fonds
	UBS Immobilien CH	Fonds
	Swisscanto Immobilien CH	Fonds
	CS Real Estate CH	Fonds
	IMOKA	Fonds
Immobilien Ausland	CS Real Estate International	Fonds
	UBS Real Estate Euro Core	Fonds
	UBS Global Real Estate	Fonds
Alternative Anlagen	Harcourt	Fund of Hedge Funds
	Unigestion	Fund of Hedge Funds

Die Anlageentscheide für die Bewirtschaftung der Wertschriften werden durch den internen Anlageausschuss der KPG gefällt.

6.2 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten (Art. 59 BVV2)

Die KPG nimmt die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten im Sinne von Art. 59 BVV2 in Anspruch. Im Anlagereglement der KPG wurden unter dem Kapitel „Alternative Anlagen“ die Erweiterungen definiert. Es handelt sich dabei um: Private Equity, Hedge Funds und Rohstoffe. Die KPG investiert seit November 2007 in zwei Funds of Hedge Funds. Diese Anlagen stützen sich auf das bestehende Anlagereglement und den Anlageplan. Die Berechnungen der Rendite- und Risikoeigenschaften der Anlagestruktur 2007 zeigen, dass solche nicht traditionelle Anlagen das Anlagerisiko des Kassenvermögens in schwierigen Marktsituationen vermindern und somit die Anlagesicherheit insgesamt verbessern können.

Die Bandbreite der einzelnen Anlagekategorien der KPG erfüllen die Bestimmungen der Art. 53 – 56, 56 a Abs. 1 und 5 sowie 57 Abs. 2 BVV2.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve (WSR) dient dazu, die Auswirkungen von kurzfristigen Wertverlusten auf den Vermögensanlagen auszugleichen. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist abhängig von der gewählten Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau (97.5 %), vom Betrachtungshorizont (1 Jahr) und von der bestimmten Mindestrendite (3.6 %). Basis für die ermittelte WSR bzw. den Value at Risk (VaR) bildet die Bilanzsumme von CHF 2.1 Mrd. Die gewählte langfristige Anlagestrategie beruht auf einem maximalen VaR von 15 % (limitierte Staatsgarantie von 15 % der Verpflichtungen). Diese Vorgaben erlaubten für das Anlagejahr 2007 verschiedene Verschiebungen in den Anlagekategorien, aber ohne wesentliche Veränderung des Risikos.

Die Nominalwerte mit 54 % und die Sachwerte mit 46 % wiesen dieselben Grössen wie im Vorjahr auf. Ein Veränderung war lediglich innerhalb der Nominalwerte zu verzeichnen wo sich der Anteil Obligationen Ausland Fremdwährung zu Lasten von Hypothekendarlehen erhöhte. Im Detail ergaben sich folgende Abweichungen:

	Richtwerte 2007	Abweichung zu 2006
Nominalwerte	54 %	
Flüssige Mittel	2 %	0 %
Obligationen CHF	20 %	0 %
Obligationen Ausland FW	15 %	+ 2 %
Hypothekendarlehen	17 %	- 2 %
Sachwerte	46 %	
Aktien CH	9 %	0 %
Aktien FW	17 %	0 %
Immobilien CH	18 %	0 %
Immobilien Ausland	2 %	0 %
Alternative Anlagen	0 %	0 %

Obligationen Ausland Fremdwährungen

Normalbestand	15 %	+ 2 %
Mindestbestand	12 %	+ 2 %
Maximalbestand	18 %	- 2 %

Aktien CH

Normalbestand	9 %	0 %
Mindestbestand	6 %	+ 1 %
Maximalbestand	12 %	+ 1 %

Aktien Ausland

Normalbestand	17 %	0 %
Mindestbestand	14 %	+ 2 %
Maximalbestand	20 %	+ 2 %

Der Aufbau der Wertschwankungsreserve (WSR) ist zwingend notwendig. Nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 dürfen Leistungsverbesserungen erst dann zu Lasten des Deckungsgrades vorgenommen werden, wenn die Soll-Wertschwankungsreserve (15 % der Verpflichtungen) voll alimentiert ist und entsprechende freie Mittel verfügbar sind. Der Aufbau soll innert 10 Jahren abgeschlossen sein. Im jährlichen Durchschnitt müssen somit 1.5 % geäufnet werden. Dieses Ziel ist bei den aktuellen Renditeaussichten nur mit einer Wahrscheinlichkeit unter 50 % zu erreichen.

Die Anlagestruktur 2007 (Richtwerte) zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus (Verpflichtung 2.1 Mia.):

Renditepotenzial kurzfristig	3.8 %
Volatilität (= Risiko)	6.0 %
Bedarf an WSR (Sicherheitsniveau 97.5 %)	12.6 %
Value at Risk (Sicherheitsniveau 97.5 %)	CHF 264 Mio.
Per 31.12.2007 betragen die Verpflichtungen	CHF 2.031 Mia.

	31.12.2006	31.12.2007
	(Tausend CHF)	(Tausend CHF)
Deckungskapital per 31.12.2007	2'022'548	2'030'989
Zielgrösse WSR 15 % der Verpflichtungen	303'382	304'648
Wertschwankungsreserven KPG per 31.12.2007	-100'004	-88'920
Reservedefizit WSR	203'378	215'728

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2006		31.12.2007	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	166'967'343.07	7.90%	374'088'819.35	17.70%
Obli. CHF	597'600'349.18	28.26%	351'869'725.00	16.65%
Obli. Ausland FW	164'496'496.25	7.78%	215'114'354.00	10.18%
Hypothekendarlehen	228'371'653.90	10.80%	217'372'111.65	10.29%
Aktien CH	172'584'040.25	8.16%	167'072'971.00	7.91%
Aktien Ausland	370'332'111.27	17.51%	322'218'333.00	15.25%
Immobilien CH	366'305'963.95	17.32%	376'977'319.45	17.84%
Immobilien Ausland	48'189'769.12	2.28%	46'434'562.00	2.20%
Alternative Anlagen	0.00	0.00%	41'839'045.00	1.98%
Vermögensanlagen	2'114'847'726.99	100.00%	2'112'987'240.45	100.00%

6.4.1 Flüssige Mittel

Die Liquidität, die sich durch den Verkauf von Obligationen Ausland CHF und den Abbau von Aktien im Mai stark erhöhte, brachte einen sehr guten Renditebeitrag. Die kurzfristige Liquiditätsbewirtschaftung zahlte sich aus.

6.4.2 Obligationen CHF

Allein durch die beiden Mandate bei der GKB und der Bank Pictet & Cie. wäre in Obligationen CHF ein Resultat im Bereich der Referenzrendite erzielt worden. Eine Anlage in ein Absolute Return Produkt in CHF ermöglichte das positive Resultat. Dieses Produkt wurde im Mai verkauft.

6.4.3 Obligationen Ausland FW

Bis im Mai wurden Obligationen Ausland Fremdwährungen über drei verschiedene Anlagestiftungen gehalten. Danach wurde diese Kategorie über ein Mandat bei der Credit

Suisse bewirtschaftet. Die Vorgaben der KPG mit 73 % Anteil in EUR, nicht abgesichert und 27 % in US\$ voll abgesichert in CHF bewährten sich bestens. Die erzielte Jahresrendite liegt deutlich über dem Referenzwert.

6.4.4 Hypotheken / Darlehen

Die direkten Hypothekaranlagen an die Versicherten haben im Jahr 2007 um weitere CHF 13.8 Mio. abgenommen. Die Geschäftsbanken offerieren Konditionen die von der KPG nicht konkurrenziert werden können. Die KPG gewährt ihren Versicherten auch Festzinshypotheken. Die Konditionen entsprechen den offiziellen Sätzen der GKB.

Die indirekten Hypothekaranlagen – diese werden im Sinne einer erweiterten Liquidität gehalten – veränderten sich bestandsmässig nicht. Das Teilvermögen der CS Anlagestiftung nimmt nun keine Ausschüttungen mehr vor, sondern thesauriert. Die erzielte Rendite liegt im Bereich der Benchmark.

6.4.5 Aktien CH

Im Mai, nach einem Anstieg von knapp 10 % seit Jahresbeginn, wurde diese Anlagekategorie reduziert und im August nach einem Indexrückgang von beinahe 10 % wieder etwas erhöht. Das SMI – Mandat der Bank Pictet & Cie erzielte mit -1.25 % ein Resultat im Bereich des Benchmark mit – 1.40 %. Die kleinen und mittleren Unternehmungen erzielten mit 14.8 % gegenüber der Referenzrendite mit 8.31 % ein ausgezeichnetes Ergebnis. Das Gesamtergebnis von Aktien CH liegt deutlich über der Referenzrendite.

6.4.6 Aktien Ausland

Bis im Mai erhöhte sich der Referenzindex um beinahe 10 %. Dies veranlasste die KPG den Bereich Aktien Ausland etwas zu reduzieren. Die Anteile Emerging Markets (EmMa) erzielten mit 23 % ein sehr gutes Resultat. Damit blieb dieses Ergebnis allerdings deutlich hinter dem Referenzwert mit 29.6 % zurück. Das Mandat bei der GKB erreicht mit 0.2 % gegenüber dem Referenzwert mit 1.6 % nicht das gewünschte Ergebnis. Das erzielte Resultat liegt mit rund 1.5 Indexpunkten unter der Referenzrendite.

6.4.7 Immobilien CH

Unter Immobilien CH werden die direkt gehaltenen Liegenschaften im Kanton Graubünden und indirekte Immobilienanlagen in der Schweiz geführt. Durch die Bewertung mit der Discounted Cash Flow (DCF) Methode musste ein Teil der direkt gehaltenen Liegenschaften um CHF 3.8 Mio. aufgewertet und der andere Teil um CHF 2.3 Mio. abgewertet werden. Netto ergab sich eine Aufwertung von CHF 1.5 Mio. Die einzige Liegenschaft in Klosters wurde verkauft. Die Gesamtanierung der Überbauung an der Sa-luferstrasse 15 – 25 in Chur wurde abgeschlossen. In Roveredo investierte die KPG in das neue Regionalzentrum, in dem sich nach Fertigstellung im Jahr 2007 der Kanton mit

verschiedenen Dienststellen eingemietet hat. Insgesamt betrugen die aufgelaufenen Baukosten CHF 11.6 Mio. In indirekte Immobilien CH wurden CHF 2.6 Mio. investiert. Dieser Bereich lieferte ein Resultat das rund 1 % Prozentpunkte unter der Referenzrendite liegt.

6.4.8 Immobilien Ausland

Dieses Segment wird ausschliesslich über indirekte Anlagen gehalten. Diese Anlageklasse brachte erstmals seit der Investition im Jahre 2004 ein negatives Ergebnis. Die Performance lag mit – 1.96 % deutlich über dem Referenzwert mit – 13.71 %.

6.4.9 Alternative Anlagen

Im Sommer 2007 schrieb die KPG das Mandat für „Fund of Hedge Funds“ zur Offertabgabe aus. In einem aufwändigen Verfahren entschied sich die Verwaltungskommission für die beiden langjährigen Anbieter Harcourt und Unigestion. Die Investition erfolgte im November. Die Performance schloss mit – 0.56 % unter dem Referenzwert mit 1.09 % ab.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen der Vorschriften gemäss Art. 56a BVV2.

Per 31.12.2007 bestanden nachfolgende offene Derivatpositionen:

Kauf Conf. Futures im Gegenwert von nominal CHF 2.2 Mio.

Engagement erhöhender Ausübungswert CHF 2.7 Mio.

Der Liquiditätsbedarf von CHF 2.7 Mio. war durch die vorhandenen liquiden Mittel von CHF 368 Mio. gedeckt.

V. Anhang

Devisenterminverkauf	EUR	15'000'000	Kurs 1.6310	per 07.03.2008
Devisenterminverkauf	EUR	20'000'000	Kurs 1.6409	per 20.06.2008
Devisenterminverkauf	EUR	35'000'000	Kurs 1.6475	per 25.01.2008
Devisenterminverkauf	EUR	19'000'000	Kurs 1.6160	per 27.05.2008
Devisenterminverkauf	GBP	4'460'000	Kurs 2.3469	per 30.04.2008
Devisenterminverkauf	GBP	2'145'000	Kurs 2.3534	per 30.04.2008
Devisenterminverkauf	USD	50'720'000	Kurs 1.1502	per 31.03.2008
Devisenterminkauf	JPY	977'450'233	Kurs 1.0231	per 14.02.2008
Devisenterminkauf	JPY	2'475'492'623	Kurs 1.0099	per 09.05.2008

Diese laufenden Devisentermingeschäfte führten per 31.12.2007 zu einem Buchgewinn von CHF 1'061'159.-. Die KPG schliesst Devisentermingeschäfte ausschliesslich zur Absicherung der entsprechenden Positionen in Obligationen Ausland Fremdwährung ab.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Ausleihe von Wertpapieren wird von der Credit Suisse und der Graubündner Kantonalbank ausgeübt. Diese Banken haben sich dabei an die im Anlagereglement aufgeführten Bedingungen zu halten, insbesondere was das Gegenparteirisiko betrifft.

Aus diesem Geschäft waren per 31.12.2007 nachfolgende Gesamtwerte ausgelohnt:

Obligationen CHF	CHF 80 Mio.
Aktien Schweiz	CHF 79 Mio.

	31.12.2006	31.12.2007
Ertrag aus Securities Lending	55'851.20	55'104.60

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	CHF	CHF
	01.01. - 31.12.2006	01.01. - 31.12.2007
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	107'678'251.39	47'990'845.47
Ertrag aus flüssigen Mitteln	-3'691'942.22	3'382'783.45
Ertrag aus Obligationen CHF	11'508'101.46	4'982'421.21
Ertrag aus Obligationen Fremdwährungen	3'577'096.23	75'556.19
Ertrag aus Hypothekendarlehen	4'475'750.61	5'478'473.89
Ertrag aus Aktien CH	34'489'032.97	4'687'399.18
Ertrag aus Aktien Ausland	37'359'855.63	13'134'739.90
Ertrag aus Immobilien Direktanlagen CH	8'102'742.71	12'607'518.25
Ertrag aus Immobilien indirekte Anlagen CH	4'911'795.71	4'864'318.66
Ertrag aus Immobilien indirekte Anlagen Ausland	7'055'765.14	-928'961.07
Ertrag aus Hedge Fund	0.00	-250'158.69
Ertrag aus Bauzins	107'485.90	130'248.50
Bankspesen	-2'848.40	-3'238.10
Vermögensverwaltungskosten	-214'584.35	-170'255.90

6.7.1 Nettoertrag aus flüssigen Mitteln

	2006	2007
	CHF	CHF
Zinsertrag	1'382'047.37	5'396'043.95
Zinsaufwand	-14'573.82	-2'633.51
Bankspesen auf flüssige Mittel	-5'859.27	-7'439.70
Nettoertrag Zinsen	1'361'614.28	5'385'970.74
Realisierte Gewinne Devisentermin	239'590.00	2'918'733.51
Buchgewinne Devisentermin	0.00	2'258'148.00
Realisierte Verluste Devisentermin	-2'897'336.50	-5'983'079.80
Buchverluste Devisentermin	-2'395'810.00	-1'196'989.00
Nettoertrag Devisentermin	-5'053'556.50	-2'003'187.29
Total Nettoertrag aus flüssigen Mitteln	-3'691'942.22	3'382'783.45

6.7.2 Nettoertrag aus Obligationen

Zinsen auf Obli. CHF	10'962'327.38	10'636'730.81
Variation Margining Obli. CHF	-297'343.45	-115'860.00
Ertrag aus Securities Lending Obli. CHF	22'842.95	25'740.20
Buchverluste Obli. CHF	-2'479'872.94	-10'616'819.05
Courtagen auf Obli. CHF	-2'562.90	-51.20
Bankspesen auf Obli. CHF	-5'190.60	-11'291.85
Vermögensverwaltungsgebühren auf Obli. CHF	-516'219.45	-333'215.06
Global Custody Gebühren auf Obli. CHF	-50'526.00	-19'425.67
Umsatzabgabe auf Obli. CHF	-9'381.30	-5'685.35
Steuern auf Obli. CHF	-632.40	-179.30
Nettoertrag aus Obligationen CHF	7'623'441.29	-440'056.47
Zinsertrag auf Darlehen	3'884'660.17	5'422'477.68
Zinsaufwand auf Darlehen	0.00	0.00
Nettoertrag aus Darlehen	3'884'660.17	5'422'477.68
Zinsen auf Obli. Ausland Fremdwährungen	6'812'237.49	5'291'695.92
Realisierte Kursgewinne Obli. Ausl. FW	0.00	164'941.10
Buchgewinne Obli. Ausl. FW	0.00	2'732'443.75
Realisierte Kursverluste Obli. Ausl. FW	0.00	-5'462'170.55
Buchverluste Obli. Ausl. FW	-3'160'095.16	-2'456'141.85
Bankspesen auf Obli. Ausl. FW	-492.00	-39'591.75
Vermögensverwaltungsgebühren auf Obli. Ausl. FW	-48'906.60	-129'774.10
Global Custody Gebühren auf Obli. Ausl. FW	-25'647.50	-25'846.33
Nettoertrag aus Obligationen Ausl. FW	3'577'096.23	75'556.19
Total Nettoertrag aus Obligationen	15'085'197.69	5'057'977.40

6.7.3 Nettoertrag aus Hypothekendarlehen

	2006 CHF	2007 CHF
Zinsen auf Hypothekendarlehen	5'590'385.60	2'777'325.80
Buchgewinne auf Hypothekendarlehen	0.00	2'797'005.00
Buchverluste auf Hypothekendarlehen	-997'955.24	0.00
Kommission auf Hypothekendarlehen	1'722.90	2'171.70
Bankspesen auf Hypothekendarlehen	-200.00	-200.00
Verwaltungsaufwand auf Hypothekendarlehen	-118'202.65	-90'415.90
Global Custody Gebühren auf Hypothekendarlehen	0.00	-7'412.71
Total Nettoertrag aus Hypothekendarlehen	4'475'750.61	5'478'473.89

6.7.4 Nettoertrag aus Aktien

Dividenden Aktien CH	2'561'418.58	3'447'903.86
Ertrag aus Securities Lending Aktien CH	33'008.25	29'364.40
Realisierte Kursgewinne Aktien CH	5'905'190.99	931'843.00
Buchgewinne Aktien CH	26'115'482.80	3'503'585.00
Buchverluste Aktien CH	0.00	-3'011'001.07
Courtage auf Aktien CH	-3'276.30	-16'155.72
Bankspesen auf Aktien CH	-7'268.20	-35'685.30
Vermögensverwaltungsgebühren auf Aktien CH	-84'481.10	-62'092.11
Global Custody Gebühren auf Aktien CH	-27'337.10	-28'568.49
Umsatzabgabe auf Aktien CH	-3'704.95	-63'930.93
Steuern auf Aktien CH	0.00	-7'863.46
Nettoertrag aus Aktien CH	34'489'032.97	4'687'399.18

Dividenden Aktien Ausland	578'615.66	176'573.20
Realisierte Kursgewinne Aktien Ausland	8'042'640.82	1'806'387.08
Buchgewinne Aktien Ausland	34'158'709.08	12'488'656.37
Realisierte Kursverluste Aktien Ausland	-3'968'883.10	-603.70
Buchverluste Aktien Ausland	-428'308.06	-1'108'692.22
Bankspesen auf Aktien Ausland	-37'279.75	-8'261.05
Vermögensverwaltungsgebühren auf Aktien Ausland	-409'157.54	-211'865.81
Global Custody Gebühren auf Aktien Ausland	-46'120.90	-7'453.97
Umsatzabgabe auf Aktien Ausland	-530'360.58	0.00
Nettoertrag aus Aktien Ausland	37'359'855.63	13'134'739.90
Total Nettoertrag aus Aktien	71'848'888.60	17'822'139.08

6.7.5 Nettoertrag aus Immobilien

	2006	2007
	CHF	CHF
Bruttomietzinseinnahmen	17'343'352.48	17'672'872.78
Realisierte Gewinne auf direkte Immobilien CH	0.00	494'147.60
Andere Einnahmen	32'917.95	20'676.90
Leerstand und Mietzinsverluste	-104'083.55	-111'580.38
Unterhalt und Reparaturen	-1'398'640.10	-1'321'185.95
Versicherungen	-90'393.25	-88'767.20
Verwaltungskosten	-538'183.95	-543'600.95
Übriger Aufwand	-546'997.57	-594'150.05
Baurechtszinsen	-148'228.00	-147'455.50
Abschreibungen	-4'337'138.00	-4'278'882.00
Wertberichtigung durch DCF-Bewertung	-2'109'863.30	1'505'443.00
Nettoertrag aus direkten Immobilien	8'102'742.71	12'607'518.25
Zinsen aus indirekten Immobilien CH	4'895'225.75	2'390'844.73
Buchgewinne auf indirekte Immobilien CH	179'143.91	2'484'751.87
Buchverluste auf indirekte Immobilien CH	-140'519.62	0.00
Bankspesen auf indirekte Immobilien CH	-10'952.00	-500.00
Courtage auf indirekte Immobilien CH	-955.88	0.00
Global Custody Gebühren auf indirekte Immobilien CH	-10'146.45	-10'777.94
Nettoertrag aus indirekten Immobilien CH	4'911'795.71	4'864'318.66
Zinsen aus indirekten Immobilien Ausland	220'000.00	663'664.00
Realisierte Gewinn auf indirekte Immobilien Ausland	73'600.00	0.00
Buchgewinne auf indirekte Immobilien Ausland	6'770'745.44	1'669'400.00
Buchverluste auf indirekte Immobilien Ausland	0.00	-3'254'046.82
Bankspesen auf indirekte Immobilien Ausland	-200.00	-200.00
Global Custody Gebühren auf indirekte Immobilien Ausland	-8'380.30	-7'778.25
Nettoertrag aus indirekten Immobilien Ausland	7'055'765.14	-928'961.07
Total Nettoertrag aus Immobilien	20'070'303.56	16'542'875.84

6.7.6 Nettoertrag aus Alternative Anlagen

Buchverluste Hedge Fund	0.00	-160'954.95
Bankspesen auf Hedge Fund	0.00	-21'300.00
Global Custody Gebühren auf Hedge Fund	0.00	-4'903.74
Umsatzabgabe auf Hedge Fund	0.00	-63'000.00
Total Nettoertrag aus Hedge Fund	0.00	-250'158.69

6.7.7 Performance des Gesamtvermögens

Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	2'033'797'355	2'080'109'778
Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	2'129'924'052	2'128'310'932
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven *	2'081'860'703	2'104'210'355
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	107'678'251	47'990'845
Performance auf dem Gesamtvermögen	5.2%	2.3%

* Kündigung Anschlussvertrag Spitäler per 31.12.06 → Wert Vorjahr bereinigt um CHF 49'814'274.53

Diese Performanceberechnung ist sehr rudimentär und dient lediglich der Grobuberprufung des Resultates aus der Berechnung des Global Custodians (2.96 %)



6.7.8 Direkte Immobilien

Die KPG investiert in direkte Immobilien nur im Kanton Graubünden. Die Bruttomietzinsrendite muss bei einem Kauf mindestens 5 % betragen. Im Jahr 2007 konnte das neue Verwaltungszentrum in Roveredo in Betrieb genommen werden. Die KPG hat einen Teil dieses Gebäudes im Stockwerkeigentum übernommen und an den Kanton vermietet. In Scuol wurde ein neues Mehrfamilienhaus mit 16 Wohnungen per 1.10.2007 den Mietern übergeben. Die einzige Liegenschaft in Klosters wurde verkauft. Die KPG stand vor dem Entscheid eine sehr aufwändige Gesamtsanierung durchzuführen. Dies hätte deutlich höhere Mieten zur Folge gehabt.

In Felsberg wird eine Überbauung mit 42 Wohnungen erstellt. Die Fertigstellung ist im Frühjahr/Sommer 2008 geplant.

Übersicht der direkten Immobilien per 31.12.2007:

	Erstellungsjahr	Wohnungen	DCF Wert 31.12.2006	DCF Wert 31.12.2007 (Tausend CHF)
Bonaduz				
Via Salens, Haus A, B und C	1983	27	5'400	5'400
Chur				
Sennensteinstrasse 21/23	1955	16	846	846
Ringstrasse 166/168	1956	16	2'984	2'984
Ringstrasse 162/164	1957	16	2'950	2'950
Ringstrasse 118/120	1950	12	1'120	1'120
Sennensteinstrasse 17/19	1954	16	952	952
Barblanstrasse 29	1965	11	2'199	2'199
Barblanstrasse 27	1965	12	2'318	2'318
Rheinstrasse 17	1961	30	4'004	4'004
Loestrasse 2/4	1967	Büros	12'392	12'392
Belmontstrasse 5	1967/68	28	4'986	4'986
Sardonastrasse 9	1969/70	16	3'666	3'666
Sardonastrasse 11	1970	16	3'661	3'661
Saluferstrasse 15 -25	1974/75	78	24'373	24'373
Nordstrasse 2	1934/77	12	1'471	-303
Tittwiesenstrasse 38	1980/81	19	3'668	3'668
Sägenstrasse 145	1986	20	3'893	3'893
Grabenstrasse 1	1977	Büros	7'330	7'330
Grabenstrasse 8	1958/59	Büros	5'700	5'700
Saluferstrasse 33 -37	1984	51	13'173	13'173
Giacomettistrasse 124	1985	40	7'951	7'951
Austrasse 1A/1B	1997	16	5'360	5'360
Austrasse 3A/3B	1997	16	5'359	5'359
Vogelsangweg 10/12	1995/96	26	8'378	8'378
Daleustrasse 30	1998	Büros	1'484	1'484
Masanserstrasse 3	1958/59	Büros	8'700	8'700
Wiesentalstrasse 15	1999	22	7'819	7'819
Sägenstrasse 77/79	2001	28	10'446	10'446
Hinterm Bach 31/33/37/39/41	2001/02	52	17'695	17'695
Steinbruchstr. 18/20	1964	Büros	12'503	12'503

	Erstellungsjahr	Wohnungen	DCF Wert 31.12.2006	DCF Wert 31.12.2007 (Tausend CHF)
Davos				
Hertistrasse 23	1974	18	4'229	4'229
Dorfstrasse 29/29A/29B	1998	41	10'847	10'847
Domat/Ems				
Via Caguils 28/30	1966	16	2'491	2'491
Via Caguils 26	1974	16	3'205	3'205
Ilanz				
Via Schlifras 52/56	1973	12	2'638	2'638
Igis-Landquart				
Rheinstrasse 38	1963	12	1'405	1'405
Rheinstrasse 36	1963	12	1'352	1'352
Bahnhofstrasse 28/28A/30	1965	32	5'874	5'874
Bahnhofstrasse 32/34	1960	14	4'135	4'135
Im Park B	1981	18	4'307	4'307
Vilanstrasse 9	1996	7	2'041	2'041
Vilanstrasse 11/13	1995	16	4'728	4'728
Bungertweg 13	1981	2	960	960
Plantahofstr. 27	2001	2	1'727	1'727
Poschiavo				
Casa Mengotti	1979	2	334	334
Rothenbrunnen				
Pro Davos 19	1995	1	244	244
Roveredo				
Gemeindezentrum	2007		0	4'300
Samedan				
A l'En	1975	9	4'335	4'335
Promulins 29	1986	13	3'031	3'031
Schiers				
Tersierstrasse 201H-201M	1995/96	31	5'321	5'321
Scuol				
Prasas-cher	2007	16	0	5'840
St. Moritz				
Chesa Bassa	1973	8	2'403	2'403
Trimmis				
Gartaweg 17/19	1985	22	4'234	4'234
Gartaweg 18	1994	16	4'015	4'015
Zernez				
Chasa Pitsch	1964	7	793	793
Total		939	267'430	275'796

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

	2006 CHF	2007 CHF
7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Diverse Guthaben	4'684'361.32	6'051'260.56
Marchzinsen	5'712'475.45	6'751'244.00
Transitorische Aktiven	452'923.43	2'521'186.71
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	10'849'760.20	15'323'691.27
7.2 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzungen aus Liegenschaftsverwaltung	1'342'761.41	1'409'074.46
Transitorische Passiven	3'536'626.96	2'491'454.22
Total Passive Rechnungsabgrenzung	4'879'388.37	3'900'528.68
7.3 Sonstiger Ertrag		
Diverse Erträge	14'572.27	8'167.10
Kommission WEF Bezug	19'200.00	18'900.00
Rückerstattung Kinderzulage	9'480.00	22'410.00
Total Sonstiger Ertrag	43'252.27	49'477.10
7.4 Sonstiger Aufwand		
Debitorenverluste	2'498.35	12'927.58
Total Sonstiger Aufwand	2'498.35	12'927.58
7.5 Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand	779'341.10	921'198.65
Büromiete	116'518.85	115'758.65
Entschädigung Kassenorgane	59'666.85	60'456.00
Vergütung für Arbeiten	15'000.00	-
Ärztliche Untersuchungen	223.00	-
Büromobiliar und Maschinen	-	20'570.95
EDV	119'537.55	123'793.35
Fachliteratur und Weiterbildung	19'200.30	29'610.80
Büromaterial	44'916.85	46'610.25
Porti	16'633.10	26'998.15
Telefon	11'808.40	13'796.40
Diverser Verwaltungsaufwand	20'249.65	23'869.73
Total Verwaltungsaufwand	1'203'095.65	1'382'662.93
Anzahl Mitglieder (Aktive + Rentner)	10'252	10'079
Verwaltungskosten (ohne Vermögensverwaltung) pro Mitglied	117.00	137.00

In der von der Swisscanto durchgeführten Statistik der „Schweizer Pensionskassen 2006“ werden die Kosten für die allgemeine Verwaltung im Bereich von CHF 150.- bis CHF 1'000.- pro Mitglied aufgeführt. Die meistgenannten Werte liegen im Bereich von CHF 250.- bis CHF 400.-.

Der Anstieg der Verwaltungskosten um 17 % ist weitgehend dem grösseren Personalbestand zu zuschreiben. Mit dieser Erhöhung konnten wichtige Stellvertretungslücken geschlossen werden. Die von der KPG aufgewendeten Verwaltungskosten pro Mitglied von CHF 137.- entsprechen immer noch einem sehr geringen Aufwand.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde erhält den Jahresbericht 2007 erst nach Genehmigung der Jahresrechnung durch den Grossen Rat in der Juni-Session 2008. Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Keine zusätzlichen Informationen.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Abschluss des vorliegenden Jahresberichtes am 20.3.2008 mussten heftige Turbulenzen an den Aktienmärkten registriert werden. Von diesen war die KPG im Rahmen ihres Engagements betroffen. Die KPG ändert die Anlagestrategie nicht. Die Risikofähigkeit stützt sich weiterhin auf die Garantie des Kantons Graubünden.

11. Bericht der Kontrollstelle



CALANDA
Treuhand AG

 Mitglied der Treuhand-Kammer

A member of TORUS International
Consultants Association

Bericht der Kontrollstelle der
Kantonalen Pensionskasse Graubünden
an die Regierung des Kantons Graubünden

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Kantonalen Pensionskasse Graubünden (KPG) für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten sind die Direktion und die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (PKG).

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 22. Februar 2008 B/mb

CALANDA Treuhand AG



Beat Baikhardt
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)



ppa Fabian Baikhardt
lic. iur.

CH-7006 Chur, Wiesentalstrasse 126, Postfach, Telefon 081 354 93 54, Fax 081 354 93 59, Postcheck 70-1170-4
E-mail info@calandatreuhand.ch Geschäftsleitung: Beat Baikhardt, dipl. Wirtschaftsprüfer

12. Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge



Kantonale Pensionskasse Graubünden

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

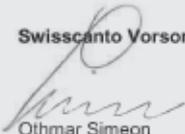
Für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und Rentner inkl. der technischen Rückstellungen der Kantonalen Pensionskasse Graubünden wurden uns die entsprechenden Versichertenbestände per 31.12.2007 zur Verfügung gestellt. Die Berechnungen beruhen wiederum auf den technischen Grundlagen EVK2000 und einem technischen Zinssatz von 4%.

Die wichtigsten Kennzahlen per 31. Dezember 2007 lauten:

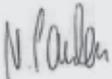
Vorsorgevermögen	CHF	2'119'909'685
Total Vorsorgekapitalien	CHF	2'030'989'333
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2		104.38%

Aufgrund der vorgängigen Ausführungen können wir Folgendes bestätigen:

- Die Kantonale Pensionskasse Graubünden ist per 31.12.2007 in der Lage, ihre Vorsorgekapitalien auf der Basis der technischen Grundlagen EVK2000/4% zu decken;
- Alle technischen Rückstellungen sind entsprechend dem verabschiedeten Reglement zur Bildung von Rückstellungen per 31.12.2007 berechnet worden und mit den Sollbeträgen in der Bilanz ausgewiesen;
- Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beträgt per 31.12.2007 104.37%;
- Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den am 31.12.2007 bekannten gesetzlichen Bestimmungen.



Swisscanto Vorsorge AG
Othmar Simeon
Eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexperte



Nadja Paulon
Eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexpertin

Zürich, den 25. März 2008

Herausgeber:

Kantonale Pensionskasse Graubünden
Daleustrasse 30
CH-7000 Chur
Tel. 081 257 35 92
Fax 081 257 35 95

Diesen Jahresbericht und weitere Informationen
finden Sie im Internet unter www.pk.gr.ch

Gestaltung und Druck:

Druck und Design AG, Chur